

Essstörungen haben viele Ursachen

Wenn mager sein zur Sucht wird / Starker Gewichtsverlust hat massive Folgen für den Körper

Von Linda Heni

Magersucht (Anorexie) ist eine krankhafte Essstörung, die im Extremfall zum Tod führen kann. Betroffen sind vor allem junge Mädchen in der Pubertät, die sich selbst zu dick finden und deren Ziel es ist, immer noch mehr Gewicht zu verlieren.

Auch viele Stars sind oder waren magersüchtig und wurden mit hervorstechenden Hüftknochen, dünnen Ärmchen oder beidem abgebildet. Es müssen schon viele Faktoren zusammenkommen, die erst in ihrer Kombination entscheiden, ob ein Mensch Magersucht entwickelt. Oft führen auch langzeitige Diäten zur Entwicklung einer Essstörung.

Alle Lebensmittel, die dick machen könnten, werden vermieden und gehören zu den »verbotenen« Lebensmitteln. Schon der Gedanke an gewisse Speisen kann bei Betroffenen Angst auslösen. Kalorien werden zu wichtigen Zahlen und auch in Kalorienlisten aufgeschrieben.

Auch Kinder aus behüteten Familien können an Magersucht erkranken. Es fällt auf, dass viele Essgestörte aus Familien der Mittel- und Oberschicht stammen, in denen Leistung und Disziplin sehr wichtig sind.

Die Magersucht bietet anscheinend die Möglichkeit, in die Kindheit zurückzukehren und die Entwicklung aufzuhalten. Manchmal reicht aber auch alleine eine Ankündi-



Zu viel oder zu wenig auf der Waage?

Foto: Schierenbeck

gung von Veränderungen, beispielsweise zunehmende Konflikte der Eltern mit Androhung von Trennung.

Manchmal sind die Faktoren aber auch Hänseleien über die Figur oder das Körpergewicht. Die Folge: Massive Angst vor dem weiteren Dickwerden und Einschränk-

kungen des Essverhaltens. Essgestörte setzen zusätzliche Maßnahmen wie Erbrechen, Abführmittel und mehr ein, um weiter abzunehmen.

Der starke Gewichtsverlust und die meist damit verbundene Mangelversorgung bleiben auf Dauer nicht ohne Folgen für den Körper: Die Kör-

pertemperatur fällt ab und man friert schneller. Zudem haben die Magersüchtigen oft eine trockene und schuppige Haut, darüber hinaus werden die Nägel brüchiger, die Haare dünner und können sogar ausfallen. Auch die Muskelmasse baut ab. Durch den Mangel an wichtigen Nähr-

stoffen werden auch die Knochen brüchiger und das Immunsystem wird sehr geschwächt. Nur mit ärztlicher Hilfe und viel Unterstützung kann man diesem Teufelskreis durchbrechen.

► Die Autorin ist Schülerin der Klasse 7a der Realschule Schömberg.

Alkohol und Drogenkonsum

Von Marcel Ginolas

Immer öfter liest man von schlimmen Ereignissen, die durch Alkohol und Drogen verursacht wurden. Auch in Freundeskreisen gibt es solche Probleme. Immer mehr Erwachsene beklagen sich über die steigende Abhängigkeit. Viele Kinder und Jugendliche werden schon ziemlich früh depressiv und auch das Alter der Konsumenten wird immer niedriger. 1,3 Millionen Deutsche sind drogen- oder alkoholabhängig. Nach Angaben der Bundespsychotherapeutenkammer kommt diese Abhängigkeit in allen sozialen Schichten und in allen Altersgruppen gleich häufig vor. Da Drogen und Alkohol immer beliebter werden, gibt es auch immer mehr Unfälle. Und das nicht nur auf Straßen, sondern auch auf Partys. Denn viele der Jugendlichen kennen ihre Grenzen nicht und saufen sich buchstäblich zu Tode. 2012 wurden rund 26 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren wegen Alkoholvergiftungen in Krankenhäuser eingeliefert. Man hat sich nun die Frage gestellt, warum es solche extremen Vorfälle gibt. Und schnell ist man zu dem Entschluss gekommen, dass dies womöglich ein neuer aber unsinniger Trend geworden ist. Dies fällt aber nicht nur bei den Jugendlichen auf, sondern auch bei den Erwachsenen. Man kann vermuten, dass der Grund für den steigenden Alkohol- oder Drogenkonsums darin liegt, dass Jugendliche immer leichter an Alkohol und Drogen gelangen - aus welchen Gründen auch immer. Ein weiteres Problem ist wohl, dass sich ziemlich viele, vor allem pubertierende Teenager, von der Gesellschaft und ihrem Umfeld beeinflussen lassen. Viele meinen, dass Alkohol und Drogen »cool« sind. Viele versuchen auch, ihre Probleme in Alkohol zu ertränken.

► Der Autor ist Schüler der Klasse 7a der Realschule Schömberg.

INFO

ZiSch-Reporter

Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von Schülern aus dem Kreis, die im Rahmen unseres Medienprojekts ZiSch - Zeitung in der Schule - entstanden sind. Dafür schlüpfen Schüler aus dem ganzen Zollernalbkreis in die Rolle von Reportern. Sie stellen Fragen, recherchieren, schießen Fotos und schreiben Zeitungsartikel - aber lesen Sie am besten selbst!

Die nächste Modesaion wird ganz sicher bunt und sportlich

Schülerin beleuchtet die Trends für Frühjahr und Sommer / Am sogenannten Art-Trend kommt niemand vorbei

Von Julia Koch

In diesem Frühling und im Sommer wird es bunt, da ist man sich nach den Fashion-Shows in Berlin, Mailand und New York sicher. Es wird aber auch sportlich.

Sportkleidung soll luxuriös werden, aber nicht weniger lässig. Metallic war letztes Jahr schon ein Trend und kommt dieses Jahr mit Gold zusammen als Megatrend zurück gemäß dem Motto »der Tag ist der neue Abend«.

Mädchenhaft wird es mit den Maxi-Rüschen. Sie verziern das Kleidungsstück kunstvoll oder auch mal nur schlicht. Egal ob man sich mit Kunst auskennt oder nicht, am »Art-Trend« kommen modewusste Menschen in die-

ser Saison nicht vorbei. Von Street Art bis Gauguin, die Stoffe sind in allen Stilarten bedruckt.

Auch bauchfrei kommt wieder zurück, allerdings wird nur ein schmaler Streifen Haut entblößt, da der eigentliche Bauch von hochgeschnittenen Shorts und Röcken verdeckt wird. Transparenz ist ebenso ein Trend im Jahr 2014: Man zeigt viel, ohne wirklich etwas offenzulegen. »Mut zur Lücke« heißt die Devise.

Eine der auffälligsten Neuigkeiten sind Fransen. Sie pepen Kleider, Oberteile, Taschen, Schuhe und Röcke auf. An ihnen wird kein Trendsetter vorbeikommen. Querbeet, von Tropenprints über zarte Gewächse bis hin zu dicken

So sehen die Designer von Prada die Frühjahrsmode.
Foto: Zennaro



Knospen sind florale Muster zu finden. Egal was für Blu-

men - Hauptsache sie stehen nicht alleine.

Und auch die Pastelltöne sind zurück: soft ist das neue knallig. Was im Winter mit Pink begann, geht im Sommer mit den Farben himmelblau, Rosé und Mint erst richtig los. Der Ethno-Look spielt auch dieses Jahr eine Rolle, es geht tiefer in den schwarzen Kontinent hinein.

Bei Schmuck wird es dieses Jahr alles andere als schlicht, es wird auffällig, riesig und schräg, mal ganz anders. Nun kann der Frühling und der Sommer beginnen. Sicherlich ist bei dieser Vielzahl an Trends für jeden Geschmack etwas dabei - ich wünsche viel Spaß beim Shoppen und natürlich auch beim Tragen.

► Die Autorin ist Schülerin der Klasse 7a der Realschule Schömberg.

1000 Malbeiträge, vier Kurzfilme

Große Kreativität bei Wettbewerb der Volksbanken im Kreis

Von Gianluca Vitale

Seit nunmehr 44 Jahren veranstalten die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis den Malwettbewerb - und jedes Jahr aufs Neue bieten Kinder und Jugendliche dabei kreative Einblicke. Noch nie wurde so fleißig gemalt oder Kreativität gezeigt wie in diesem Jahr.

Aktuell gingen nach Angaben von Gerd Albrecht und Diana Herre 1000 Bilder und vier Kurzfilme zum Thema »Traumwanderer« ein. So eine große Beteiligung habe es noch nie bei dem Malwettbewerb der Volksbank gegeben, sagen sie. Das Thema in diesem Jahr lautete »Traum Bild« - Kinder und Jugendliche sollten, das ist die Idee dahinter,

ihre Träume verwirklichen und kreativ darstellen.

Eine Jury bewertete die Arbeiten. Dazu gehörten Herr Mirkau, Frau Grupp, Frau Wild, Frau Rable, Frau Gerig, Herr Wajthowiak, Frau Karmstadt und Frau Leonhardt sowie die drei Schüler Michael Haug, Pascal Siegmund und Gianluca Vitale. Die Jury hatte die Qual der Wahl, weil alle

Werke von großer Kreativität zeugten.

Von den 1000 eingereichten Malbeiträgen erhielten 38 Preise, 13 qualifizierten sich für den Landeswettbewerb.

In einen Jahr heißt es wieder: »Nimm deine Kreativität in die Hand!«

► Der Autor ist Schüler der Klasse 8b der Lutherschule Tailfingen.

Enorme Kreativität beweisen die Kinder und Jugendlichen, die sich am Malwettbewerb der Volksbanken beteiligen.
Foto: Vitale



Olympiapark plant kleine X-Games

Fans der Freestyle-Sportarten kommen im Sommer auf ihre Kosten

Von Murat Gürleyen und Oguzhan Karahan

Mehr als 100 000 zumeist jugendliche Besucher sind im vergangenen Juni zum Action-Sport-Spektakel X-Games in den Münchner Olympiapark geströmt. Die Wettkämpfe der Skateboarder, BMX- und Motocrossfahrer sowie der Mountain-Biker wurden begeistert aufgenommen.

Das Spektakel war auch für dieses Jahr im Juli geplant. Die drei Sportarten Skateboard, Motocross und BMX sollten im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen werden. Die Skateboarder sollten ihr Können in der Eissporthalle zeigen dürfen. Auf dem Coubertinplatz fänden die BMX-Fahrer Platz - doch dann kam



Ein Skater zeigt seinen Trick - in München ist im Sommer einiges los.
Foto: Seeger

die überraschende Absage. Nach der Absage für 2014 durch den Veranstalter hat der Olympiapark München aber gute Nachrichten für die Fans der Freestyle-Sportarten. Denn es ist für den kommen-

den Sommer erneut ein Action-Sport-Fest im Park geplant, quasi als Nachfolge-Veranstaltung der X-Games.

► Die Autoren sind Schüler der Klasse 7a der Realschule Schömberg.